

## Vorlage an den Landrat

### **Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2018** 2019/378

vom 21. Mai 2019

#### **1. Bericht**

##### **1.1. Ausgangslage**

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ([SGS 649.22](#)) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Staatsvertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reporting-konzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss (Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich) und zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Die Jahresrechnung ist Teil des Jahresberichts 2018. Sie wird seit 2015 nur noch online publiziert (Beilage 2: Ausdruck der Online publizierten Rechnung 2018). Zur weiteren Information wird ein Ausdruck der Statistik 2018 beigelegt, die ebenfalls online publiziert wird (Beilage 3: Ausdruck der Online publizierten Statistik 2018). Weiterführende Informationen sind unter [Jahresbericht | FHNW](#) zu finden.

Seit Sommer 2016 informiert die FHNW zudem dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über die Forschungsaktivitäten (<https://emagazin.fhnw.ch>).

##### **1.2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse**

Die Ergebnisse der FHNW im Jahr 2018 zeigen, dass das kompetitive Umfeld für die Fachhochschulen härter wird.

Am 15. Oktober 2018 (Stichtag) waren 12'419 Studierende an der FHNW immatrikuliert. Sie absolvierten einen der 29 Bachelorstudiengänge (10'355 Studierende) oder einen der 17 Masterstudiengänge (2'064 Studierende). Die Studierendenzahl insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben (plus 1,5 % nach Personen bzw. plus 0,35 % in Vollzeitäquivalenten). Die Anzahl der Neueintritte blieb mit 3'844 Studierenden wie bereits 2017 nahezu auf dem Vorjahreswert (- 0,5 %). Die Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Technik und die Hochschule für Wirtschaft konnten jedoch den geplanten Zuwachs an Neueintritten insbesondere im Kanton Aargau und bei

den Studierenden aus nicht FHNW-Trägerkantonen nicht realisieren. Auch bei der Hochschule für Gestaltung und Kunst kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Neueintritte.

Ob es sich bei dieser Stagnation am Standort Brugg-Windisch um einen Trend oder um einen einmaligen Effekt handelt, lässt sich im Moment noch nicht abschätzen. Dennoch hat die FHNW bereits erste Massnahmen beschlossen. Im Herbst 2019 startet die Hochschule für Technik den neuen Bachelor-Studiengang Data Science. Die Hochschule für Wirtschaft bietet ihren Studiengang Wirtschaftsinformatik ab 2019 auch in Brugg-Windisch an. Die Pädagogische Hochschule hat mit Massnahmen zur Verbesserung der Studierfähigkeit und im Bereich des Marketings auf die angespannte Situation in Brugg-Windisch reagiert.

In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung konnte die FHNW gegenüber dem Vorjahr knapp CHF 1 Mio. mehr Drittmittel erwirtschaften. Sie erreichte mit CHF 56,5 Mio. erneut einen Höchstwert bei den Drittmitteln in der Forschung (2016: CHF 47,6 Mio. / 2017: CHF 55,5 Mio., vgl. Monitoring FHNW, Tabelle Leistungsauftragsperiode 2018–2020 zum Jahresabschluss 2018). Der Deckungsgrad konnte auf hohen 79 % gehalten werden und übertrifft damit die Vorgabe des Leistungsauftrags klar (75 %).

Auch im Bereich Weiterbildung konnte die FHNW die Drittmittelträge 2018 erneut leicht auf CHF 48,2 Mio. steigern. Wie in den vergangenen Jahren übertraf die FHNW die Vorgabe betreffend Kostendeckungsgrad Weiterbildung von 125 % der direkten Kosten mit 158 % markant.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 477,475 Mio. schliesst die FHNW per 31. Dezember 2018 mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 11,736 Mio. ab. Dieses Ergebnis kam insbesondere aufgrund einer – für die Jahre 2019 bis 2022 nötigen – Rückstellung zugunsten der Vorsorgelösung in der Höhe von CHF 11,080 Mio. zustande. Aufgrund dieses Ergebnisses reduziert sich das Eigenkapital (Stand per Ende 2017: CHF 48,484 Mio.) per 31. Dezember 2018 auf CHF 36,748 Mio.

Die Ziele des Leistungsauftrags werden mehrheitlich erreicht. Der Selbstfinanzierungsgrad (inkl. Bund, ohne Globalbeitrag) konnte auf hohen 50,3 % gehalten werden. Gut unterwegs ist die FHNW bei den Kostendeckungsgraden in der Forschung und Weiterbildung. Lediglich der Deckungsgrad Dienstleistung (ohne PH) liegt unter den Vorgaben des Leistungsauftrags (122 % statt 125 %). Das schwieriger werdende Umfeld zeigt sich auch im Ausbildungsbereich, wo die Durchschnittskosten der FHNW für die Bachelor- und Masterstudiengänge zum ersten Mal seit Jahren leicht von CHF 26'300 auf CHF 27'000 pro Vollzeitäquivalent gestiegen sind.

Für detaillierte Ausführungen wird auf die Berichterstattung der FHNW in der Beilage verwiesen.

### **1.3. Campus Bauten**

Im Jahr 2018 konnte die FHNW den Campus Muttenz im Kanton Basel-Landschaft beziehen. Im neuen Campus sind die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, die Hochschule für Life Sciences FHNW, die Pädagogische Hochschule FHNW, die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW sowie der trinationale Studiengang Mechatronik der Hochschule für Technik FHNW vereint. Der Campus Muttenz ist das grösste Einzelgebäude der FHNW und bietet Platz für bis zu 3'700 Studierende und 800 Mitarbeitende. Nach einer intensiven Planungs- und Bauphase konnte der neue Campus am 14. September 2018 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Am 22. Oktober 2018 wurde er offiziell und in einem würdigen Rahmen eingeweiht.

Mit dem Bezug des Campus Muttenz konnten die bisherigen insgesamt 22 Standorte der Pädagogischen Hochschule FHNW, der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, der Hochschule für Life Sciences und der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW in Basel, Liestal und Muttenz aufgehoben werden.

2020 soll der geplante Neubau für die Hochschule für Wirtschaft FHNW auf dem Dreispitzareal fertiggestellt werden. Mit diesem Neubau erhält die FHNW ab Sommer 2020 einen Campus, der auf die Bedürfnisse der Hochschule zugeschnitten ist. Darüber hinaus wird mit diesem strategisch

wichtigen Entscheid die bisherige Mietsituation durch einen langfristigen Mietvertrag mit dem Trägerkanton Basel-Stadt nachhaltig gesichert.

#### **1.4. Strategische Entwicklungsschwerpunkte**

Der Leistungsauftrag 2018–2020 der FHNW sieht vor, dass die FHNW für ihre strategische Weiterentwicklung Entwicklungsschwerpunkte definiert. Sie hat einerseits die Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit strategischen Initiativen und andererseits die Überführung der Hochschullehre in die digitale Zukunft (Hochschullehre 2025) als strategische Entwicklungsschwerpunkte festgelegt.

##### *1.4.1. Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit (strategische Initiativen)*

Bereits im April 2017 hat die FHNW eine interne Ausschreibung zur Eingabe von Projektskizzen für die «Strategischen Initiativen 18-20» mit klar definierten Beurteilungskriterien lanciert. In einem ersten Schritt haben Mitarbeitende der FHNW 32 Projektskizzen eingereicht. Eine FHNW-interne Projektsteuerung hat diese im Juni 2017 entlang der in der Ausschreibung kommunizierten Kriterien beurteilt und die Verfasserinnen und Verfasser von 14 Skizzen eingeladen, Projektanträge auszuarbeiten. Neben der Projektsteuerung haben drei externe Expertinnen und Experten (zwei fachlich, eine interdisziplinär) in einem zweiten Schritt diese Anträge geprüft. Der Fachhochschulrat hat darauf basierend sechs strategische Initiativen zur Umsetzung in der Leistungsauftragsperiode 2018–2020 freigegeben. Insgesamt stehen dafür CHF 7 Mio. zur Verfügung.

Die sechs Projekte «FHNW Rob-Lab», «In-vitro-Diagnostik», «Myosotis-Garden», «E-Inclusion», «Digitaler Wandel Bau» und «FHNW Learning Hubs» werden in der Berichterstattung vorgestellt. Durch die frühe Ausschreibung sind die Projekte teilweise bereits erfreulich weit fortgeschritten: Einzelne Projekte arbeiten bereits mit Praxispartnern zusammen, haben Drittmittel zugesprochen erhalten oder konnten Projekthalte in Lehrveranstaltungen integrieren.

##### *1.4.2. Überführung der Hochschullehre in die digitale Zukunft (Hochschullehre 2025)*

Mit dem strategischen Entwicklungsschwerpunkt «Hochschullehre 2025» will sich die FHNW gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Ziel ist es, die Studien- und Weiterbildungsangebote, aber auch die Lehr- und Lernformen der FHNW in die digitale Zukunft zu überführen und damit den künftigen Anforderungen der Studierenden, der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu entsprechen.

In einem Vorprojekt im Jahr 2017 ist die FHNW den Fragen nach der Rolle einer Fachhochschule innerhalb dieses gesellschaftlichen Veränderungsprozesses und nach der Verantwortung gegenüber den Studierenden bei der Vorbereitung auf eine digitale Arbeits- und Lebenswelt eingegangen. Darüber hinaus setzte sich das Vorprojekt mit den Chancen der Digitalisierung mit Blick auf das lebenslange Lernen, auf individualisierte Studiengänge oder auf die Öffnung der Hochschulen auseinander. Weitere Aspekte diskutierte die FHNW mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Behörden und analysierte unter anderem Lehr- und Lernprozesse an der FHNW und an Hochschulen weltweit. Auf der Grundlage dieses Vorprojekts hat der Fachhochschulrat für die Leistungsperiode 2018–2020 ein Umsetzungsprogramm «Hochschullehre 2025» genehmigt.

2018 haben Mitarbeitende der FHNW zahlreiche Projektideen zum Thema «Hochschullehre 2025» ausgearbeitet, 16 sollen 2019 umgesetzt werden.

Zudem hat sich die FHNW mit dem Entwicklungsschwerpunkt «Hochschullehre 2025» um Drittmittel des Bundes bemüht. Aus dem Bundesprogramm «Digital Skills» konnte sie für die Jahre 2019 und 2020 projektgebundene Beiträge im Umfang von CHF 370'000 akquirieren.

## **2. Antrag**

### **2.1. Beschluss**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Von der mit dem Jahresbericht 2018 vorgelegten Jahresrechnung der FHNW wird Kenntnis genommen.
2. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags im Jahr 2018 wird genehmigt.
3. Der Beschluss unter Ziffer 2 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinn entscheiden.

Liestal, 21. Mai 2019

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

## **3. Anhang**

- Entwurf Landratsbeschluss
- [Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2018 vom 1. April 2019](#) (nur online)
- [FHNW Jahresrechnung 2018](#) (nur online)
- [FHNW Statistiken 2018](#) (nur online)

## **Landratsbeschluss**

### **über die Berichterstattung 2018 der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Von der mit dem Jahresbericht 2018 vorgelegten Jahresrechnung der FHNW wird Kenntnis genommen.
2. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags im Jahr 2018 wird genehmigt.
3. Der Beschluss unter Ziffer 2 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinn entscheiden.

Liestal, Datum wird von der LKA eingesetzt!

Im Namen des Landrats

Der Präsident:

Die Landschreiberin: